

Impressum

Veranstaltungsreihe des Projekts
Textabdrücke – literarisches Übersetzen
an der Universität Tübingen.
www.textabdrucke.uni-tuebingen.de

Veranstaltungsorte

Deutsch-Amerikanisches Institut
Tübingen, Karlstraße 3 / Hölderlin-
turm, Bursagasse 6 / Universität
Tübingen, Brechtbau, Wilhelm-
straße 50 / Stadtmuseum Tübingen,
Kornhausstraße 10 / Volkshochschule
Tübingen, Katharinenstraße 18 /
Club Voltaire, Haaggasse 26b /
Café Collegium, Lange Gasse 8

Freundlich unterstützt von

Eberhard Karls Universität Tübingen,
Robert Bosch Stiftung, Deutsches
Polen-Institut, Fachbereich Kultur
der Universitätsstadt Tübingen,
Deutsch-Amerikanisches Institut
Tübingen, Stadtmuseum Tübingen,
Hölderlingesellschaft, Verein translit,
Weltlesebühne, Volkshochschule
Tübingen, Universitätsbund Tübingen,
Landestheater Tübingen

Kontakt

Claudia Dathe,
claudia.dathe@uni-tuebingen.de

Gestaltung

mischen, www.mischen-berlin.de

Fotografie

Felicitas Hoppe ©Tobias Bohm
Michael Kögler, ©Markus Kirchgessner
Andreas Rostek ©edition.fotoTAPETA
Wolfgang Schlüter ©Renate v. Mangoldt
Rainer G. Schmidt ©Renate v. Mangoldt
Dagmar Leupold ©Sami Khabib
Claudia Dathe ©Björn Hänsler
Michal Hvoorecký ©David Peltan
Esther Kinsky ©Jeannette Abbée
Tom Krausbaar ©Albrecht Fuchs

beschaffen soll. José Buchmann versetzt sich so in seine neue Gestalt, dass er sich ihr anverwandelt und auf die Suche nach den Figuren seiner gekauften Vergangenheit geht. Beobachtet und kommentiert werden seine Handlungen von einem Gecko.

Eintritt frei.



12. Mai, 16.30 Uhr

Stadtmuseum

Tanja Maljartschuk (Wien/Kiew), Claudia Dathe (Tübingen)

Lesung und Gespräch: Wodka für den Torwart.

11 Fußball-Geschichten aus der Ukraine.

Moderation: Schamma Schabadat (Tübingen)

Der Band lädt ein zu Begegnungen mit kickenden Priesteranwärtern, mit KGB-Offizieren und Mafia-Bossen, mit versoffenen Ex-Profis und ganz normalen Fans im Fußballfieber. Literatur rund um den Fußball, pünktlich zur Europameisterschaft 2012, die Polen und die Ukraine gemeinsam austragen. Tanja Maljartschuk, Autorin, und Claudia Dathe, Mitherausgeberin des Bandes, lesen zur Einstimmung auf die EM aus *Wodka für den Torwart* und sprechen über Fußball und andere Bereiche der ukrainischen Transformationsgesellschaft. Tanja Maljartschuk stammt aus der Westukraine und ist als Autorin und Journalistin tätig.

Eintritt frei. In Kooperation mit dem Verein translit.



SONNTAG

13. Mai, 11.00 Uhr

Hölderlinturm

Hanns Grössel (Köln), Rainer G. Schmidt (Berlin),

Wolfgang Schlüter (Berlin)

Lyriklesung: Buchstaben flammen auf den

Fassaden. Übersetzermatinée.

Moderation: Dagmar Leupold (Tübingen)

Tomas Tranströmers Lyrik nimmt in höchstmöglicher Verdichtung von Sprachbildern und ungewöhnlichen Assoziationssprüngen Begegnungen aus dem Alltag auf und ist auf den einzelnen Moment konzentriert. Hanns Grössel, der alle Gedichte des Literaturnobelpreisträgers von 2011 übertragen hat, liest eine Gedichtauswahl und stellt Tranströmer vor. Rainer G. Schmidt hat das lange Zeit kaum beachtete Vers-epos *Clarel* von Herman Melville vollständig ins Deutsche übertragen. Er liest aus dem 18000 Verse umfassenden Werk, das eine Rundreise durch das Heilige Land und die Geschichte der Protagonisten Ruth und Clarel vor dem Resonanzraum der biblischen Orte miteinander verflucht. William Wordsworth' Gedichte aus dem Band *I wandered lonely as a cloud* sind ein Tasten, ein Gehen, ein Mäandern durch die englische Landschaft, hineingewoben sind die Geschichten von Menschen, Bäumen, Moor-Revieren. Wolfgang Schlüter hat diese Anthologie ins Deutsche übertragen und stellt sie in der Übersetzermatinée vor. Hanns Grössel lebt als Kritiker, Herausgeber und Übersetzer dänischer, französischer und schwedischer Literatur in Köln. Rainer G. Schmidt ist als Autor und Übersetzer aus dem Französischen und Englischen tätig. Für seine Übertragung des Melville'schen Monumentalromans *Mardi – und eine Reise dorthin* wurde er mit dem Paul-Celan-Übersetzerpreis ausgezeichnet. Wolfgang Schlüter ist Autor und Übersetzer und hat unter anderem Werke von William Cowper, Christopher Marlowe und T. H. Lawrence ins Deutsche übertragen.

Eintritt frei. In Kooperation mit der Weltlesebühne.



Seitenblicke
Vierte Tübinger Übersetzerwoche
9. bis 13. Mai 2012

Programm

MITTWOCH

9. Mai, 14.30 Uhr

Universität Tübingen, Brechtbau, Bibliothek

Eröffnung der Ausstellung: Karl-Dedecius-Preis

Lesung: Esther Kinsky (Berlin), Britta Hübel und Udo Rau (Landestheater Tübingen). Grußwort: Maja Pflüger (Robert Bosch Stiftung, Stuttgart). Musik: Marlena Breuer (Tübingen). Moderation: Renata Makarska (Tübingen)

Alle zwei Jahre verleihen die Robert Bosch Stiftung und das Deutsche Polen-Institut den Karl-Dedecius-Preis für polnische Übersetzer deutschsprachiger Literatur und deutsche Übersetzer polnischer Literatur. Mit diesem Preis werden literarische Übersetzer/innen für ihren sprachlichen Brückenbau zwischen Deutschland und Polen gewürdigt. Die Ausstellung wurde aus Anlass des 90. Geburtstages von Karl Dedecius konzipiert und stellt die Preisträger vor. Zur Eröffnung lesen die Dedecius-Preisträgerin von 2011 Esther Kinsky und Schauspieler des Landestheaters Tübingen aus den Übersetzungen polnischer Gegenwartsliteratur. Esther Kinsky ist Autorin unter anderem von *Banatsko* und hat Autorinnen wie Olga Tokarczuk und Joanna Bator übersetzt. 2010 wurde sie mit dem Paul-Celan-Übersetzerpreis ausgezeichnet.

Eintritt frei. In Kooperation mit dem Deutschen Polen-Institut, der Robert Bosch Stiftung und dem LTT.



DONNERSTAG

10. Mai, 15.00 – 19.00 Uhr

Volkshochschule Tübingen

Der gläserne Übersetzer: Workshop für interessierte Laien. Leitung: Cornelia Holfelder-von der Tann (Freiburg)

Sind literarische Übersetzerinnen und Übersetzer inspirierte Wortkünstler oder Wikipedia-Experten? Der Workshop *Literarisches Übersetzen Englisch-Deutsch* bietet Sprachinteressierten die Möglichkeit, aktiv auszuprobieren, wie man Sprachgefühl, Freude an der Literatur und zum Teil skurriles Wissen

nutzt, um fremdsprachige Literatur ins Deutsche zu übertragen. Mit der Übersetzerin Cornelia Holfelder-von der Tann arbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Werkstatt an dem urban-noir-fantasy-Text *The Dirty Streets of Heaven* von Tad Williams und lassen spontan Übersetzungen entstehen. Cornelia Holfelder-von der Tann ist die Übersetzerin von Aidan Chambers, Alice Walker und anderen wichtigen englischen und amerikanischen Gegenwartsautoren.

Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldungen bis 8. Mai unter 07071/560329. In Kooperation mit der Volkshochschule Tübingen.



10. Mai, 20.00 Uhr

Deutsch-Amerikanisches Institut Tübingen

Felicitas Hoppe (Berlin), Jürgen Wertheimer (Tübingen)

Lesung und Gespräch: Imperien besuchen: Jewgeni Ilf, Ilja Petrow. Das eingeschossige Amerika. John Steinbeck. Russische Reise. Moderation: Andreas Rostek (Berlin). Lesestimme: Martin Mutschler (Tübingen). Im Anschluss Empfang

In den 1930er Jahren fahren die russischen Schriftsteller Jewgeni Ilf und Ilja Petrow drei Monate lang cross country durch Amerika. Sie besuchen verschlafene Provinznester und Boxkämpfe, Drugstores, Nationalparks und Fords Autofabriken. Aus den Episoden formt sich im Fahren ein Zwiegespräch zwischen den Imperien. Reichlich zehn Jahre später unternimmt John Steinbeck mit dem legendären Fotografen Robert Capa eine Reise in die Sowjetunion. Bürokratische Absurditäten, Lebensmittelmarken, Propaganda-Gegaukel, Fotografierverbote – Steinbecks Texte und Capas Fotos porträtieren Menschen und Umstände und fügen daraus das Bild eines fremden Reiches. Felicitas Hoppe, Autorin und Entdeckerin des *Eingeschossigen Amerika* für das deutsche Publikum, und Jürgen Wertheimer stellen die beiden Bücher vor und untersuchen die Verflechtungen der Imperien. Felicitas Hoppe gehört zu den wichtigsten Stimmen der deutschen Gegenwartsliteratur, sie wurde unter anderem mit dem Bremer Literaturpreis ausgezeichnet und ist Mitglied der Deutschen Akademie für

Sprache und Dichtung. Zuletzt erschienen ist ihr Roman *Hoppe*. Jürgen Wertheimer ist Professor für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft und Komparatistik an der Universität Tübingen und leitet unter anderem das Projekt *Wertewelten*.

Eintritt: 6 €, Studierende 3 €, d.a.i.-Mitglieder frei.

In Kooperation mit dem Deutsch-Amerikanischen Institut Tübingen.



FREITAG

11. Mai, 20.00 Uhr

Club Voltaire

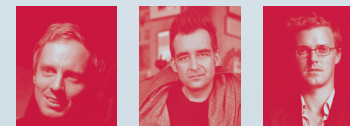
Michal Hvorecký (Bratislava), Michael Stavarič (Wien)

Lesung und Gespräch: Tod auf der Donau.

Moderation: Tom Krausbaar (Stuttgart)

Achtzig Senioren auf einem Kreuzfahrtschiff zu bändigen, ist keine leichte Aufgabe. Vor allem dann nicht, wenn der Reiseleiter nebenbei zwei Leichen entsorgen und seine Ex-Freundin verstecken muss. Michal Hvorecký verknüpft in seinem grotesken Ship-Movie die Geschichte Mitteleuropas mit persönlichen Schicksalen. Dabei zeichnet er das Bild einer Generation, die wie Nomaden durch die Länder zieht, auf der Suche nach dem besten Job, der Erfüllung im Leben und so etwas wie Heimat. Michal Hvorecký hat bislang drei Romane und drei Erzählbände veröffentlicht. Er war Stipendiat des Literarischen Colloquiums Berlin und der Robert Bosch Stiftung. Michael Stavarič lebt als Autor, Übersetzer und Herausgeber in Wien und wurde 2012 mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis und dem Österreichischen Staatspreis für Kinder- und Jugendliteratur ausgezeichnet.

Eintritt frei. Ein Projekt aus dem Programm Grenzgänger der Robert Bosch Stiftung.



SAMSTAG

12. Mai, 11.00 – 13.30 Uhr

Café Collegium

Im Café: Jenseits von Europa lesen.

Übersetzerinnen und Übersetzer lesen aus ihren Übersetzungen

11.00 Uhr André Penz (Rottenburg) liest aus Doktor Wakankar. Aus dem Leben eines aufrechten Hindus von Uday Prakash (Indien)

Doktor Wakankar ist Arzt, anders als seine Kollegen führt er keine lukrative Privatpraxis, sondern konzentriert sich auf die Behandlung im Krankenhaus. Schwieriger als die Behandlung der Patienten ist allerdings der Kampf gegen das korrupte System: gegen verschmutzte Infusionen, willkürliche Polizeiübergriffe und unverhoffte Besuche von Politikern, die ihn in seiner Arbeit behindern.

11.40 Uhr Adelheid Zöfel (Freiburg) liest aus *The Descendants* von Kauai Hart Hemmings (USA)

Als beschäftigter Anwalt verbrachte Matthew King kaum nennenswert Zeit mit seiner Familie. Als seine Frau nach einem Motorbootunfall ins Koma fällt, muss er sich allein um seine beiden Töchter kümmern, mit denen er nichts anfangen kann. Schließlich stellt sich heraus, dass seine Frau ein Leben geführt hat, von dem er nichts wusste. In der Auseinandersetzung damit erfährt er, wie viel Kraft und Lebensenergie in seinen Töchtern steckt. Das Buch ist die Vorlage zu dem erfolgreichen Film.

12.20 Uhr Simone Reinbard (Berlin) liest aus *Verschwinden* von Mariana Enriquez (Argentinien)

Matias lebt in einer der Armenvorstädte von Buenos Aires, nach abgebrochener Schule und dem Verlust seines geliebten Bruders sucht er inmitten von Drogenkriminalität, Gewalt und Armut im Viertel und in seiner eigenen Familie nach einer Möglichkeit zu verschwinden, so wie sein Bruder.

13.00 Uhr Michael Kessler (Hofbeim) liest aus *Das Lachen des Geckos* von José Eduardo Agualusa (Angola)

Félix Ventura geht einer ungewöhnlichen Tätigkeit nach: Er handelt mit erfundenen Vergangenheiten. Er verschafft sie Ministern, Generälen, Landbesitzern und vielen anderen, die zwar zu Geld gekommen sind, denen aber eine prestigeträchtige Vergangenheit fehlt. Eines Tages kommt ein weißer Fremder zu ihm, dem er eine angolische Biografie